

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)**

97 (26.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676398](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676398)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Petersstraße 5. Fernsprechanzeige Nr. 48.

# Nachrichten

Importe haben demnach die Verbreitung und kosten pro Seite 15,-, ausländische 20,-

Annoncen.  
Annahmestellen:  
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. J. Böttner, Motienstraße 1, und Ant. Baruffel, Baarenstr. 5. Briefkasten: D. 5. Jede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 97.

Oldenburg, Freitag, den 26. April 1901.

XXXV. Jahrgang

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Ein hartbedrängter Minister.

Oldenburg, 26. April.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns: Es ist heutzutage schwer, preussischer Minister zu sein. Der Chef der Regierung des größten Bundesstaats, Ministerpräsident Graf Bismarck, wird allerdings weniger in Wirklichkeit gezo-gen. Er befindet einwillen für gut, „über den Dingen zu stehen“ und sich auf gelegentliche Erklärungen in den preussischen Parlamenten zu beschränken, ja, so, wie es Fürst Hohenlohe that. Im politischen Kalender der Konservativen ist für den Grafen Bismarck augenscheinlich noch „Schonzeit“ vorgemerkt. Vielleicht ist aber die Stunde nicht mehr fern, da auch dem Nachfolger des Fürsten Hohenlohe seitens der „Regierungs“-Parteien die bittere „Wahrheit“ gesagt wird.

Genug, des Tages Last müssen die Ressortminister übernehmen, und am meisten empfindet den Druck der preussische Landwirtschaftsminister Hr. v. Hammerstein-Lortzen. Seine Leidenszeit begann, als die Kanalvorlage die Öffentlichkeit beschäftigte. Er gab dieser nach agrarischer Auffassung zu schwerer Bedrängnis der Landwirtschaft führenden Vorlage zweimal seine Unterschrift und vertrat sie rednerisch mit Eifer — Grund genug, die Konservativen zu verstimmen und die Bestimmung zu kaum verschütteten Angriffen und — in der Zeitungspolemik — persönlichen „Spitzen“ sich entwickeln zu lassen. Wichtig ist ja, daß Herr v. Hammerstein in seiner Eigenschaft als Agrarminister die Kritik der Kanalgegner schon an sich schärfer herausfordern mußte, als beispielsweise Herr v. Miquel, der bewährte Hüter der Finanzen, oder gar Herr v. Thielen, der mit einem so eminenten neuen Verkesprojekt naturgemäß sympathisieren dürfte. Wichtig ist ferner, daß Hr. v. Hammerstein seinen Kanalreden eine gewisse Akzentuierung gab, die auf konservativer Seite umsohehr verdorft, als der Minister, dem das Wort ohnehin etwas massiv von den Lippen kommt, in der Form des Ausdrucks nicht immer wählertich war. Der Groß gegen die ihm nicht sonderlich genogenen „Landkühler“ ließ ihn kürzlich in der Kanalkommission von einer „wüsten Agitation“ des „Bundes der Landwirte“ sprechen. Dessen Vorgesorgten, die „Deutsche Tageszeitung“, richtete darauf an die Wähler im Lande draußen den ironischen Appell, dem Landwirtschaftsminister diese Ausrufung nicht zu verzeihen, wobei die „Tagesztg.“ durchbildeten ließ, es sei nicht von erheblichem Belang, wie Hr. v. Hammerstein über die Tätigkeit des „Bundes“ denke. Man zählt ihn also in radikal-agrarischen Kreisen schon jetzt zu den Ex-ministern.

Doch darüber könnte Hr. v. Hammerstein am Ende hinwegkommen, denn der „Bund der Landwirte“ ist nicht die konservative Partei. Aber auch das Tafelbuch zwischen der letzten und dem Minister weist einen Nis auf, und zwar datiert dieser Nis nicht von heute und gestern. Er ist zurückzuführen auf die Zeit, da im Reichstag der Kampf um den Getreidemonopolantrag Kanig ausgefochten wurde. Die Weister plagten damals scharf aufeinander; der edelgemaltete Staatssekretär des Auswärtigen, Hr. v. Marschall, schwang die Waffe seiner Satire gegen die Männer der Rechten, und der Landwirtschaftsminister glaubte gegen den Kollegen nicht zurückstehen zu sollen: er bezeichnete die Regierungspartei als „logenannte“ Konservativen. Die Wirkung war unbefriedigend, der Tumult in den Reihen der Rechten beispiellos. Abg. Hr. v. Manteuffel, damals Vorsitzender der konservativen Reichstagsfraktion, brachte sofort sein und seiner politischen Freunde schmerzliches Bedauern über dieses herbe Urteil des Landwirtschaftsministers unerschrocken zum Ausdruck, und so sehr sich Hr. v. Hammerstein auch bemühte, einzulenkten — dieses Wort haben ihm

die Konservativen nie vergessen. Der Minister für Landwirtschaft wurde im Reichstage ein immer seltenerer Gast. Kamen dort Angelegenheiten seines Ressorts zur Sprache, so überließ er die Vertretung meist seinen Kommissaren. Im preussischen Landtag aber schenken die dort dominierenden Konservativen den Reden Hr. v. Hammerstein's nicht die Beachtung, auf die ein Minister Anspruch machen darf. Ganz besonders trat dies bei den Kanaldebatten in die Erscheinung. Die Herren von der Rechten hatten sich stets, wenn der Minister das Wort nahm, so viel zu erzählen, daß erst aus dem stenographischen Bericht zu ersehen war, was Hr. v. Hammerstein vorgetragen hatte. Wenn ihm dadurch die Freude an der Tätigkeit im preussischen Landtag vergällt wird, wer kann's ihm verdenken? Als jüngst der konservative Antrag auf Einführung der Schlachtviehversicherung beraten wurde, blieb Hr. v. Hammerstein dem Landtage fern. Die „Kreuzztg.“ meinte, dies habe in konservativen Kreisen allgemein überrascht. Für den Spezialfall mag das ja zutreffen. Doch man wird behaupten dürfen, daß gerade in konservativen Kreisen kaum etwas weniger überraschen würde, als der Rücktritt des Landwirtschaftsministers. Denn diesen wünscht, an diesen glaubt die Rechte, und auch Nichtkonservative halten die Ministertage Hr. v. Hammerstein's für gezählt. Inwiefern das Schicksal der Kanalvorlage auch dasjenige des Ministers für Landwirtschaft beeinflusst, wird eine nahe Zukunft lehren.

#### Die Wirren in China.

Oldenburg, 26. April.

Ueber den Marsch der deutsch-französischen Expedition unter General von Lefel, die von Paoingfu aus marschierte, liegen jetzt nähere Einzelheiten vor. Nach einem Bericht des „B. L.-Z.“ aus Tchenginglu, das etwa 150 Kilometer südwestlich von Paoingfu liegt, richtete sich der Anmarsch der verbündeten deutsch-französischen Streitkräfte unter dem Befehl der Generale v. Kettler und Bailou gegen die Front und den linken Flügel der chinesischen Truppen, die in einer Stärke von 25 000 Mann im Westen von Houlu drei wohlverschanzte hintereinander liegende Bergstellungen besetzt hielten. Die deutschen Angriffskolonnen marschierten auf schwierigen Bergpfaden gegen das Thor in der Großen Mauer bei Nieng-tou-lau und gegen drei andere etwas weiter nördlich gelegene Thore. General v. Lefel und die übrigen Offiziere vom Oberkommando, heißt es am Schluß der Meldung, befinden sich am rechten Flügel. Der Feind scheint keinen Widerstand leisten zu wollen und wird sich wahrscheinlich hinter die Große Mauer zurückziehen.

#### Eine Meinungsverschiedenheit

zwischen Waldersee und dem amerikanischen General Chaffee ist nach neuerlicher Meldungen ausgebrochen. Waldersee schlug vor, an dem Thore der verbotenen Stadt in Peking eine deutsche Wache zu postieren, nachdem die Amerikaner abgezogen waren. Chaffee erwiderte aber, die Amerikaner würden ihre Posten besetzt halten. Trotzdem ist die amerikanische Abteilung kaum stark genug, die amerikanische Gesandtschaft zu schützen. (Amtlich ist dieser Bericht bislang nicht beglaubigt.)

#### Neue Expedition.

Eine internationale Truppe von 800 Mann unter Oberst Radfort verließ Schanghai, um die Räuberbande zu bestrafen, die bei Kunming mit einer Kompanie des 4. Penjab-Infanterie-Regiments ein Gefecht hatte, in dem Major Browning fiel. Die Räuber leisteten der Truppe Radforts Widerstand. Sechs Engländer, zwei Japaner und ein Franzose sind gefallen. Die Räuber hatten 50 tote und stohen in die Berge, verfolgt von der Abteilung Radforts. Der Leichnam Browning's wurde aufgefunden. (Diese Räuberbande dürften die chinesischen Marodeure sein, von denen gestern in einer Depesche berichtet worden ist.)

#### Gesundheitszustand des französischen Expeditionskorps.

Aus Paris, 25. April wird gemeldet: Im heutigen Ministerrat brachte Marineminister de Lanejan den Bericht des Generals Boyron zur Kenntnis, der besagt, daß der Gesundheitszustand des Expeditionskorps in China ausgezeichnet sei. Alles, was Be-proviantierung, Gesundheitspflege und Sanitätsdienst betrifft, sei in vollkommener Weise organisiert. Boyron bezeichnet die Haltung der Truppen als fortwährend tadellos; die Mannschaften hätten bei jeder Gelegenheit verstanden, die Erfüllung ihrer militärischen Pflichten mit dem hohen Gefühl der Menschlichkeit zu vereinen.

#### General Lin's Rückzug.

Zu einem Zusammenstoß mit dem chinesischen General Lin dürfte es nicht kommen. Der französische General Boyron trifft Vorbereitungen für die eventuelle Räumung der Punkte, welche besetzt worden waren, um den regulären chinesischen Truppen Widerstand zu leisten; der Rückzug der letzteren wird demnächst erwartet.

Aus Peking wird dem „B. L.-Z.“ unter dem 14. d. Mts. telegraphiert: Eine Patrouille berittener Infanterie unter Führung des Leutnants Almann lehrte spät abends zurück und berichtet, daß sie die in Tchinging und östlich davon gelegenen Befestigungen unbefestigt fand. Nur unbewaffnete Chinesen waren da, die erzählten, die Hauptmacht General's Lin habe sich zurückgezogen. Heute kamen hier die Telegraphenabteilung sowie das Feldlazarett an. Wundere sind zur Herstellung der Bahnwege vorausgeschickt worden.

#### Kurze Meldung.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Peking vom 24. d. Mts.: Feldmarschall Graf Waldersee und sechs Offiziere des Hauptquartiers begeben sich nächste Woche auf drei Tage an die Große Mauer und zu den Kaisergräbern der Ming Dynastie.

#### Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 26. April.

Zu den Friedenshoffnungen in Südafrika meldet die „Westminster Gazette“: Die Generale Buller, De la Rey und andere der hauptsächlichsten Buren-Generale hätten von Kitchener eine Notifikation erhalten, daß er die Ende dieser Woche empfangen werde unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Fragen der Unabhängigkeit der Republik und der Amnestie nicht berührt würden. Es heißt, man hege gute Hoffnungen bezüglich der Resultate dieser Notifikation. Begründet werden diese Hoffnungen aber nicht.

#### Vom Kriegsschauplatz.

Nach einer Meldung londoner Abendblätter von gestern ist Major Tynford mit einer kleinen Eskorte auf dem Wege von Nachabodory nach Endenburg in der Nähe von Robfontein in einen Hinterhalt geraten. Tynford wurde getötet, seine Leute nach tapferem Widerstande überwältigt.

#### Geheime Burenagenten.

„Daily Chronicle“ zufolge hätte der englische Vertreter in New-Orleans in Erfahrung gebracht, daß mehrere von den Engländern als Verdächtige bezeichneten Personen Agenten der Buren gewesen seien, die den nach Südafrika bestimmten Pferden Drais, Koks und die Burenfrankheit eingeimpft hätten. Etwa 100 Pferde seien eingegangen, viele hätten nach der Ausschiffung am Kap getötet werden müssen. Auf Veranlassung der militärischen Behörden am Kap seien Maßnahmen getroffen, um künftige Pferdeimporte zu schüzen.

#### Proklamation Kitcheners.

Kitchener hat eine Proklamation erlassen, der zufolge vom 22. April ab alle Einwohner der unter Regierung stehenden Distrikte der Kapkolonie, die bewaffnet angetroffen werden oder die andere direkt zur Greifung der Waffen veranlassen, den Feind unterstützen, oder Handlungen begehen, durch die die Sicherheit der englischen Truppen gefährdet wird, durch Kriegsgerichte verurteilt werden und der strengsten Bestrafung gewürdigt zu sein haben.

#### Politischer Tagesbericht.

##### Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte gestern auf der Fahrt von Bonn nach Maria-Baach den Vortrag des Chefs des Zivilkabinet's Geh. Rat's v. Lucanus.

Aus Bonn wird gemeldet: Zur Ergänzung der Mitteilungen über umfangreiche, durch die Anwesenheit des Kaisers veranlaßte Absperremaßnahmen ist noch mitgeteilt, daß ausländische Arbeiter, besonders Italiener, unter polizeiliche Obhut genommen wurden; einige wurden verhaftet und sollen erst nach der Abreise des Kaisers entlassen werden.

Zur mitgeteilten Kaiserrede auf dem Kommerz der Exportwaffen in Bonn schreibt die „Freie Ztg.“:

In politischer Beziehung ist aus der Kaiserrede hervorzuheben die Betonung des friedlichen und freundlichen Verhältnisses, welches die verstorbene Königin von England zwischen dem englischen und dem deutschen Volke angestrebt habe, wobei der Kaiser hervorhob, daß das englische Volk und das deutsche Volk gleichmäßig germanischen Stammes sind. Mehrfach lehrte auch sonst in der Rede die Betonung des Germanentums wieder und die Aufforderung, als Germanen an Germanen zu halten, dabei aber nicht die Kräfte in sozialpolitischen Träumereien zu verschwenden. Ausdrücklich hob der Kaiser hervor, daß die früheren deutschen Kaiser, weil sie dem Universalismus dienten, im Sinne des





# Lawn-Tennis-Spiele,

Fabrikate der Firma Slazenger & Sons, London,

empfeht

Oldenburg, Langestraße 17. Carl Schäffer, Osnabrück, Nicolai-Str. 9.

Verlegte mein Geschäft  
nach Langestraße 27  
(Bäitmann & Gerriets).  
**August Diekmann.**

## Neu eingerichtet!

46. Achternstraße 46.  
direkte Verkaufsstelle

**Berliner Kleiderfabrik.**

Durch Selbstfabrikation

bin ich in der Lage, beim Einkauf

besserer Herren- und  
Knaben-Garderoben

grosse Vorteile zu bieten.

Worin liegen diese Vorteile?

### 1. In der Selbstfabrikation,

wodurch ich meine grösstenteils eigenen Fabrikate  
ohne Zwischenhandel zum Verkauf bringe.

### 2. In der Verarbeitung,

weil jedes Stück nur von tüchtigen ersten Berliner  
Schneidern hochelegant verarbeitet wird.

### 3. Im Schnitt, Façon u. Chic,

weil meine Zuschneider nur erste erfahrene Kräfte  
sind, welche auf langjährige Thätigkeit in ersten  
Berliner Häusern zurückblicken.

### 4. In den sorgfältig erprobten Stoffen.

Aus Prinzip verarbeite ich nur die besten, im Tragen  
als solide befundenen Stoffe, verbunden mit guten  
Zuthaten.

Die Preise sind durch diese Vorteile  
überraschend billig und bitte ich um  
Besehtigung meiner Schaufenster.

**Louis Rothschild,**  
Oldenburg, Achternstr. 46.  
Fabrik:  
Berlin C.

Zu verkaufen 30 Rosenwildlinge.  
Grundmüller Chaussee 419.

Zu verkaufen 1 Tourenrad und  
1 Sofa. Brinkmann, Liegandstr. 9.

Bill. zu verk. ein dreiräder. Kinder-  
wagen mit Verbed. Bestampstr. 11 ob.

Ziegenbänger, ca. 2 Fuder, billig  
abzugeben. Bürgerstraße 5b.

Wesentlich für Solist und Geuiteten Dr.: L. Dr., für den lokalen Teil: B. v. Busch, für den Injertanten: B. Radomski, Rotationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg

**Georg Stöver,** Oldenburg,  
Langestr. 75.

Hatte Gelegenheit, günstig zu kaufen: 1 Waggon echtes Porzellan, 1 Waggon Stein-  
gut und 1 Waggon Bohiglas, und um schnell damit zu räumen, verkaufe zu riesig billigen Preisen.

Für Aussternern, Haushaltungen und Wirtschaften sehr zu empfehlen.

### Echtes Porzellan.

Teller, tief und flach, pr. Dbd. 8 M.  
Teller, tief und flach, pr. Dbd. 2 M.  
Kaffeebecken von 25 M. an.  
Tassen, Bouillon, Ia. 30 M.  
do., mit kleinen Fehlern, 20 M.  
Kaffeebecken, Ia. 30 M.  
do., mit kleinen Fehlern, 10 M.  
Kaffeebecken, ff. Dekor, 4 M.  
Nestier, pr. Dbd. 45 M.

### Steingut.

Teller, tief und flach, 10 M.  
Waschbecken mit kl. Fehlern, 80 M.  
Blumentöpfe, Kübel, Majolika, 85 M.  
Waschservice, bunt, von 2 M. an.  
Waschservice für 6 Personen, 8 M.  
Salz- u. Weichfässer, blau Zw.,  
60 M.  
Sag Rummen, 6 Stk., Ia. 1,20 M.  
Vorratskannen, blau Zw., Ia. 50 M.

### Glas.

Wassergläser 8 M.  
Weingläser von 15 M. an.  
Butterdosen, hell und farbig, 25 M.  
Sturzgläser mit Glas 80 M.  
Glaskeller 8 M.  
Wierbecher, gealcht, Ia.  
1/2 Str. 1/4 Str. 1/8 Str.  
10, 10 5

Zurückgehaltene Tafelservice mit seinem Dekor, sowie Kaffeeservice zu jedem Preise.  
Hängelampen und Stehlampen unter Preis. Hochfeine Klippen, Vajen, Ständer, alles ermäßigt.

## Das Neueste u. Beste in fertigen eleganten Herren-Anzügen,

12 M. bis 45 M.

## hochfeinen Jünglings-Anzügen,

10 M. bis 33 M.

entzückend schönen,  
durchweg aparten

## Knaben-Anzügen,

250 M. bis 24 M.

empfehle in bekannt grösster Auswahl  
unerreicht billig.

## M. Schulmann,

38 Achternstr., Ecke Baumgartenstr.

Mit einer Ladung empfing zu  
außergewöhnlich billigen Preisen  
Steingut.

Ca. 150 Waschgarnituren in jeder  
Preislage. Reisende Dekor.  
Blumentöpfe, Kübel, Majolika, 60 M.  
Ehferdise, 6 Pers., schöne Dekor,  
7,25 M.  
Sag Rummen, 6 Stk. 55 M.  
Teller, groß 24 cm, 10 M.

Kartoffelschüsseln, □, für Wirt von 18 M. bis 1 M. Bier-  
becher, 1/2 u. 1/4 Liter, gealcht, 6 Stück 50 M.  
Eine Partie Gänge u. Stehlampen, wegen Aufgabe dieses Artikels,  
zu jedem annehmbaren Preise.

**Otto Wiechmann, Achternstr. 36.**

Gaststr. 24. A. Grosch. Gaststr. 24.  
Chokoladen-Spezialgeschäft.  
Cakaostube für Damen u. Familie.  
Neu eingetroffen:

Theelikkör und Südwelne.  
Veh. Habe 2 fette Schweine und  
Kogentrost zu verk. B. zur Goch.  
Große starke Ritten billig.  
Willh. Wape, Langestr. 56.

Echtes Porzellan.  
Kaffeebecken, 3 1/2 Tassen Inhalt,  
85 M.  
Teller, feston, ff. u. fl., 24 cm, 2,90 M.  
Teller, feston, 1,90 M.  
Kaffeebecken, tabellos, 20 M.  
Kaffeeservice, reiche Dekor, 8,85 M.  
Teller, feston für Wirt, 2,10 M.

Billig zu verk.: neue Kommoden,  
gut erhalt. Sofa, Tisch, Waschtisch und  
Waschmaschine, sehr billig.  
Joh. Schmitt, Wittenstr.

**Bremer Stadttheater.**  
Sonabend, 27. April: Echtes Gaf-  
spiel des Herrn Dr. Ludwig Wüller:  
"König Lear".

**Großherzog. Theater.**

Sonntag, den 28. April 1901.  
100. Vorst. im Ab.  
Beste Schauspiel-Vorstellung in dieser  
Saison.  
Gastspiel d. Herrn Walthers Hoffstätt  
vom Residenztheater in Hannover.  
Iphigenie auf Tauris.  
Schauspiel in 5 Akt. v. W. v. Goethe.  
Kasseneröffnung 6 1/2, Einlaß 7,  
Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 29. April 1901.  
Beste Vorstellung in dieser Saison.  
Außer Abonnement zu erhöhten  
Preisen. Bestes Gastspiel des ge-  
samten Opernpersonals des Bremer  
Stadttheaters, unter Direktion des  
Herrn Erdmann-Johner.  
Oper in 2 Akten von Strauss.  
Cavalleria rusticana.  
Melodrama in 1 Akt v. P. Mascagni.  
Kasseneröffnung 5 1/2, Anfang 6 Uhr.

### Familiennachrichten.

#### Todes-Anzeigen.

Varenseich, 1901 April 24. Heute  
Morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach  
langen Leiden unsere innigstgeliebte  
Mutter Sophie Brand, geb. Brand,  
im Alter von 74 Jahren.  
Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Kinder  
Friedrich und Helene Brand.

### Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Leni Meenen, Schaar,  
mit Johannes Ritter, Oldendorf. Dora  
von Thünen, Barel, mit Regierungs-  
bauführer Franz Barndt, Emden.  
Harmine Dorjen, Boekelerde, mit  
Art Gethoff, Apenwold.  
Gestorben: Westel Outen, Hun-  
nens, 69 J. Kaufmann Anton Goh,  
Gosfel, 78 J. Rentier Franz Heinrich,  
Gönnern a. d. Saale. Paula Bruns,  
Bant, 1 J. Gretchen Koch, Neuen-  
burg, 2 J. Zimmermeister J. D.  
Thien, Beer, 76 J. Johanne Henriette  
Dorathée Hülsebus, Steenfelde, 1 J.  
Joh. Klaffen, Wollenerkönigsfehn 88 J.

### Ausstern-Artikel:

fertige Betten,  
Inlitter,  
Bettfedern und Dannen,  
Leinen,  
Handtücher,  
Tischtücher und Servietten,  
Waffeldecken etc. etc.  
empfiehlt in nur guten, preiswerten  
Qualitäten

**Heinrich G. Stöver**  
Geistigenstraße 24.











